

Pressespiegel 12-91/2

SCHWEDEN-IMMOBILIEN

HAMBURGER ABENDBLATT - 28./29.12.1991

Leichter Erwerb von einem Grundstück und Haus in Schweden

Bedingung: Häufige Urlaube im Land

Ausländer sollen in Schweden künftig ohne die jetzt noch bestehenden Einschränkungen Häuser und Grundstücke erwerben können. Das hat die schwedische Regierung bekanntgegeben. Wird aus diesem Vorschlag Gesetz, so könnte auch der Handel mit den kleinen und vor allem preiswerten „Sommarstuga“, wie die Schweden ihre Freizeithäuser nennen, an Schwung gewinnen. Hingegen zeichnet sich in Dänemark keine vergleichbare Entwicklung ab, teilt das Dänische Fremdenverkehrsbüro in Hamburg mit. Auch künftig werden Ausländer weder Häuser noch Grundstücke erwerben können.

In Schweden dürfen Ausländer schon seit 1983 Grundbesitz und Häuser kaufen. Bedingung ist allerdings i. a., daß der ausländische Kaufinteressent eine enge Beziehung zu Schweden nachweisen kann – etwa durch häufige Urlaube oder durch Freunde im Land.

Wie viele Bundesbürger seit 1983 die Chance genutzt haben, ein Stück Land plus Haus in Schweden zu erwerben, steht in keiner Statistik. Mehr als 7000 dürften es bisher kaum sein, schätzen Immobilienfachleute. Auch wenn Südschweden nicht gleich die „Toskana des Nordens“ werden wird, so dürften der Urlaub dort und die Geldanlage in einem Ferienhäuschen an Attraktivität gewinnen, zumal das skandinavische Land näher an die benachbarten EG-Staaten Dänemark und Deutschland rückt.

Schweden will 1994/95 EG-Mitglied werden. Ganz praktisch geschieht die stärkere Anbindung des Landes an Dänemark und Deutschland außerdem durch den Bau von Brücken und Tunnels, die u. a. die „Vogelflug-Fähren“ Puttgarden-Rodby und Helsingør-Helsingborg ersetzen werden. Damit verringern sich voraussichtlich die Zeiten für den Gütertransport und vor allem die für den Urlaub wichtige Reisezeit. Beispielsweise braucht der Autofahrer von Hamburg nach Helsingborg heute bei gutem „Timing“ etwa viereinhalb Stunden. Wenn er aber die Fähre verpaßt oder davor in eine Warteschlange gerät, können es leicht zwei oder drei Stunden mehr sein.

Mehr als ein Drittel der schwedischen Bevölkerung soll in irgendeiner Weise Zugang zu einer „Stuga“ haben, die meist in der Nähe eines der rund 90 000 Seen, zumindest aber im oder am Wald liegt, heißt es. Rund 700 000 dieser Holzhäuser mit unterschiedlichem Komfort gibt es im ganzen Land. Besonders begehrt sind sie in der Nähe der Großstädte wie Stockholm, Göteborg, Malmö oder Helsingborg.

Die Preise für die Sommerhäuschen richten sich nach Ausstattung und



Fast immer im oder am Wald und meist an einem der vielen Seen: Wunsch-Ferienhäuschen in Schweden. Sie sind für Familien mit Kindern eine ideale Urlaubsadresse.

Größe. Boden gibt es selbst im vergleichsweise dichtbesiedelten Südschweden noch immer reichlich, so daß zum Häuschen meist ein Grundstück von mehreren tausend Quadratmetern gehört.

Objekte für umgerechnet rund 20 000 Mark sind inzwischen allerdings selten geworden. Meist verfügen solche auch ohnehin nicht über Wasseranschluß oder Stromversorgung, die aber jeweils nachträglich eingebaut werden können. Wer Glück hat und gut verhandelt, kann heute für 50 000 Mark ein vollerschlossenes Haus mit etwa 60 Quadratmetern ausgebauter Wohnfläche (plus ausbaubarem Dachboden und Nebengebäuden) und großem Grundstück erstehen.

Der Handel mit den Holzhäusern läuft zu einem großen Teil über Tochterunternehmen von Kreditinstituten und über freie Makler. Stark in diesem Geschäft ist die größte Bank des Landes, die Sparbank AB. Kontakt in der Bundesrepublik in Gnutz bei Neumünster, Telefonnummer 04392/1579. Außerdem kümmern sich Hamburger und Kieler Makler um den Markt.

Wer die Vermittlungsgebühren von manchmal zehn Prozent und mehr für ein Ferienhaus sparen will, sollte die Spalten mit Immobilienangeboten in schwedischen und auch in deutschen Zeitungen studieren. rm